Beschreibungen neuer Phytophagen.

Von
Martin Jacoby.

Haemonia Flohri n. sp.

Kopf, Fühler und Unterseite schwarz, dicht gelblich behaart. Oben hellbräunlich. Halsschild an den Seiten grob punktirt. Flügeldecken gestreift-punktirt, die Zwischenräume etwas gerunzelt, die Spitze mit deutlichem Zahn.

Länge 3 Linien.

Kopf zwischen den Augen stark gewölbt, die Wölbung selbst durch eine feine Längslinie getheilt. Fühler nicht viel über die Basis der Flügeldecken reichend, schwarz, die Glieder vom zweiten an allmälig verlängert, die unteren so wie der Kopf dicht mit gelblichen seidenartigen Haaren bedeckt. Halsschild fast viereckig, kaum länger als breit, der Seitenrand in der Mitte stark eingeengt oder concav, die Vorder- und Hinterecken schräg abgestutzt. Oberfläche in der Mitte von einer tiefen, den Vorder- und Hinterrand jedoch nicht erreichenden Längsfurche durchzogen, jederseits derselben tief und ziemlich dicht punktirt. Ein schräger Eindruck befindet sich ebenfalls jederseits vor der Mitte, seitlich von einer kurzen erhabenen Schwiele der Quere nach begrenzt. Das ganze Mittelfeld ist flach und von hellbräunlicher Farbe. Schildchen dreieckig, schwarz, dicht behaart. Flügeldecken längs der Naht flach, nur nahe den Seiten etwas gewölbt, jede Flügeldecke mit 10 regelmäßigen Punkreihen, die sich gegen die Spitze allmälig nähern; deren Zwischenräume am selben Ort deutlich erhaben, gegen die Mitte und Basis jedoch flach, die Punkte selbst in die Quere gezogen, wodurch theilweise mehr oder minder deutliche Querrunzeln entstehen. Die Spitze jeder Flügeldecke etwas ausgerandet, nach außen in einer deutlichen Spitze endigend. Beine von der Farbe der Oberseite, die äußersten Enden der Schienen angedunkelt. Das erste Tarsenglied deutlich länger als das zweite.

Von Mexico, Ixtacalco. (Flohr).

Die Gattung Haemonia ist bis jetzt meines Wissens noch nicht in Mexico aufgefunden worden, obgleich von Nordamerika 2 Arten bekannt sind, von denen die obige durch

schwarze Unterseite und Kopf sowie durch das verschieden punktirte Halsschild abweicht. Das Thier wurde im Juni im Ixtacalco-Thal von Mexico von Herrn Flohr in nur 2 Exemplaren entdeckt. Wie er mir schreibt ist es ihm in diesem Jahre nicht geglückt, dasselbe wieder zu fangen. Eines der obigen Exemplare erhielt ich von Herrn Flohr gütigst für meine Sammlung.

Colaspis chopuisi n. sp.

Metallisch grün und röthlich kupferfarbig. Fühler und Beine rothbraun.

Kopf und Halsschild stark punktirt, letzteres an den Seiten undeutlich gezähnt. Flügeldecken tief punktstreifig, die Zwischenräume gegen die Spitze hin gewölbt.

Länge 6 Linien.

Kopf flach, weitläufig aber tief punktirt, mit tiefer Längsgrube. Kopfschild am oberen Theil deutlich, unterhalb sehr fein punktirt und daselbst der Quere nach eingedrückt; die metallisch grüne Farbe stark mit röthlichem Kupferglanz gemischt. Fühler von halber Körperlänge (♀), röthlichbraun, das zweite Glied sehr kurz, drittes und folgende Glieder von fast gleicher Länge. Halsschild mehr wie doppelt so breit als lang, der Hinterrand nach der Mitte zu allmälig erweitert, der Vorderrand gerade. Vorderecken stark und deutlich vorspringend. Oberfläche mit einer tiefen rundlichen Grube, jederseits nahe der Hinterecke, in der Mitte weitläufig und nicht sehr stark, an den Seiten sehr tief und dicht punktirt. Seitenrand in der Mitte einen stumpfen Winkel bildend, ober- und unterhalb derselben etwas gewellt. Schildchen fast so breit als lang, ohne Punkte. Flügeldecken mäßig gewölbt, nach der Spitze zu ziemlich stark verschmälert, unterhalb der Basis leicht quer eingedrückt, die Oberfläche regelmäßig, dicht und tief punktstreifig, die Punkte gegen den Seitenrand allmälig tiefer und weniger regelmäßig gereiht. Zwischenräume nahe der Spitze unregelmäßig gewölbt. Schulterbeulen stark vortretend.

Von Mexico, Misantla (Flohr).

Diese große Art unterscheidet sich von den wenigen ihr in Größe nahestehenden sogleich durch die metallisch grüne, kupferröthlich glänzende Farbe und die ganz röthlichbraunen Fühler und Beine. Es ist dies die größte mir von Mexico oder Central-Amerika bekannte Art, die mir nur in einem einzelnen Weibchen vorliegt.

Prionodera metallica sp. nov.

Metallisch grün, die Endglieder der Fühler schwarz. Halsschild dicht und deutlich punktirt, an den Seiten zweizähnig. Schildchen und Beine metallisch blau. Flügeldecken glänzend rothgoldig, mit grünlichem Schein, fein doppelt punktirt-gestreift, die Basis undeutlich längsgerippt.

Länge 6 Linien.

Kopf ziemlich dicht und stark punktirt, mit deutlicher Längsgrube in der Mitte, unterhalb derselben tiefer und gröber punktirt. Das Kopfschild breit, dreieckig, sehr dicht punktirt, der Raum oberhalb desselben jederseits unpunktirt, glänzend metallisch grün, wie der ganze Kopf. Lippen, Kinnbacken und die Palpen pechfarbig. Fühler von mehr als halber Körperlänge, schwarz, die fünf unteren Glieder metallisch grün, mit einem Anflug von Braun, die mittleren etwas verdickt. Das Halsschild mehr wie zweimal so breit als lang, die Vorder- und Hinterecken zahnartig vortretend, der Seitenrand in der Mitte mit deutlichem Zahn, vor und hinter denselben ebenfalls leicht vortretend; die Oberfläche stark und hauptsächlich an den Seiten dicht punktirt, die Punktirung in der Mitte weitläufiger, die Zwischenräume ebenfalls sehr fein punktirt. Schildchen von länglich ovaler Gestalt, mit gerundeter Spitze, ohne Punkte. metallisch blau. Flügeldecken nach dem Ende zu etwas verschmälert, die Seiten stark abfallend, mit schwachem aber deutlichen Quereindruck unterhalb der Basis, letztere mit Andeutungen von 3 Längsrippen, die sich aber nur bis zum Quereindruck erstrecken, die Schulterbeulen ebenfalls stark vortretend; der Außenrand ist in seiner ganzen Länge von einer Furche begleitet, oberhalb derselben die Flügeldecken eckig vorspringend. Die Punktirung nahe dem Saume ist fein und zwei- oder oft dreireihig, seitlich mehr unregelmäßig, so daß kaum eine Reihenbildung wahrnehmbar ist. Die Farbe ist ein stark metallisch glänzendes rothgelb oder grünlichgelb, je nachdem man den Käfer wendet. Unterseite und Beine bläulichgrün, stark glänzend, der Innenrand der Flügeldecken violettfarbig. Prosternum ziemlich breit, der Hinterrand gerade.

Ein einzelnes Stück vom Amazonenstrom befindet sich in meiner Sammlung.
